

Technische Marktanalyse



Christoph Geyer (Jahrgang 1960) war über 41 Jahre im Bankgeschäft tätig und betreibt die Technische Analyse seit über 45 Jahren. Als Ausbilder für angehende Technische Analysten und stellvertretender Regionalmanager engagiert er sich bei der VTAD (Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands) Frankfurt.

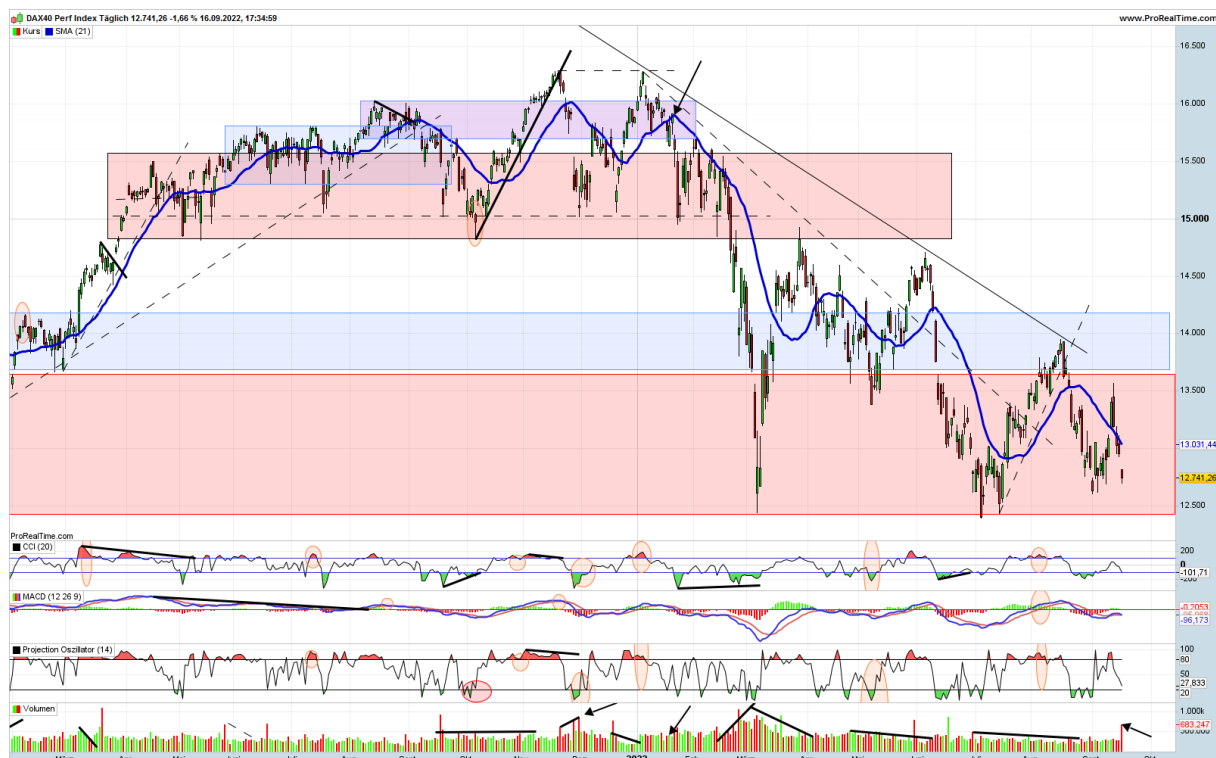


Im Jahr 2011 hat er den „Technischer Analysten Award“ der Börsenzeitung gewonnen. Geyer ist Buchautor und hat u.a. das Fachbuch „Einfach richtig Geld verdienen mit Technischer Analyse“ 2. Auflage (Wiley-Verlag) verfasst und betreibt einen [Youtube-Kanal](#).

Schauen Sie auch seine regelmäßige monatliche Live Chart-Show. Kostenfreie Anmeldung hier: <https://seu2.cleverreach.com/f/308123-314624/>

DAX – Zeitenwende beim deutschen Leitindex?

Die Woche für den DAX ist alles andere als positiv verlaufen. Auch wenn es zunächst so ausgesehen hatte, dass der DAX die Abwärtstrendlinie erreichen könnte, wurde diese Hoffnung bereits am Dienstag wieder zunichte gemacht. Die ersten beiden Handelstage der Woche bildeten zusammen eine Art Shooting-Star und kündigten damit bereits einen Rückgang im Markt an. Damit wurde dann auch der übergeordnete Abwärtstrend bestätigt. Die zuletzt positiven Indikatoren signale wurden damit negiert. Der MACD-Indikator ist an seiner Triggerlinie gescheitert, was ein neues finales Verkaufssignal bedeutet. Die hohen Umsätze am Freitag sind dem großen Options- und Futures-Verfallstermin geschuldet. Damit kann hier nicht von einer Ausverkaufssituation gesprochen werden. Allerdings kommt es immer wieder einmal vor, dass solche Verfallstage Wendepunkte an den Märkten darstellen. Wenn dies so wäre, könnte nicht nur beim Wetter eine Zeitenwende eingeleitet werden, sondern auch beim DAX. Ein Impuls könnte in der kommenden Woche von den US-Märkten her kommen. Sollte die Woche dort positiv beginnen, würde dies sicher auch zu einem erfreulichen Wochenaufakt in Deutschland führen.



Dow Jones – Eine große Chance durch einen Hammer

Der Dow Jones hat, genau wie der DAX, eine sehr negative Woche hinter sich, konnte aber am Freitag eine klassische Hammer-Formation generieren. Diese muss am Montag bestätigt werden, indem das Top vom Freitag überwunden wird. Sollten die Marktteilnehmer eine solche Bewegung generieren können, würde dies zu einer Trendwende führen und ein Halten der Aufwärtstrendlinie bedeuten. Der MACD-Indikator ist zuletzt an seiner Triggerlinie abgeprallt und hat damit ein finales Verkaufssignal generiert. Dieses dürfte mit dem jüngsten Rückgang allerdings abgearbeitet sein. Die übrigen Indikatoren stehen vor Kaufsignalen oder Divergenzen, was ebenfalls für einen positiven Wochenaufstart spricht. Auch der inzwischen aufgebaute Abstand zur 21-Tage-Linie spricht zumindest für eine Gegenbewegung nach oben.



Gold – Unterstützung muss jetzt verteidigt werden, sonst wird es schwierig

Die jüngste Abwärtsbewegung bei Gold führte das Edelmetall unter die Unterstützungszone. Damit wurde ein klares Signal gegeben. Lediglich die Gegenbewegung am Freitag (grüne Kerze) macht noch etwas Hoffnung auf eine Verteidigung dieser wichtigen Zone. Dazu müssen aber zum Wochenaufakt die Indikatorensignale, die noch nicht final erfolgt sind, genutzt werden. Ein Bruch des seit März bestehenden Abwärtstrends ist kurzfristig allerdings noch nicht zu erwarten. Insgesamt hat sich die Lage mit dem jüngsten Rückgang verschlechtert und dem Wochenaufakt kommt somit eine besondere Bedeutung zu.



Euro – Abwärtstrend intakt, Bodenbildung bleibt schwierig

Euro/USD

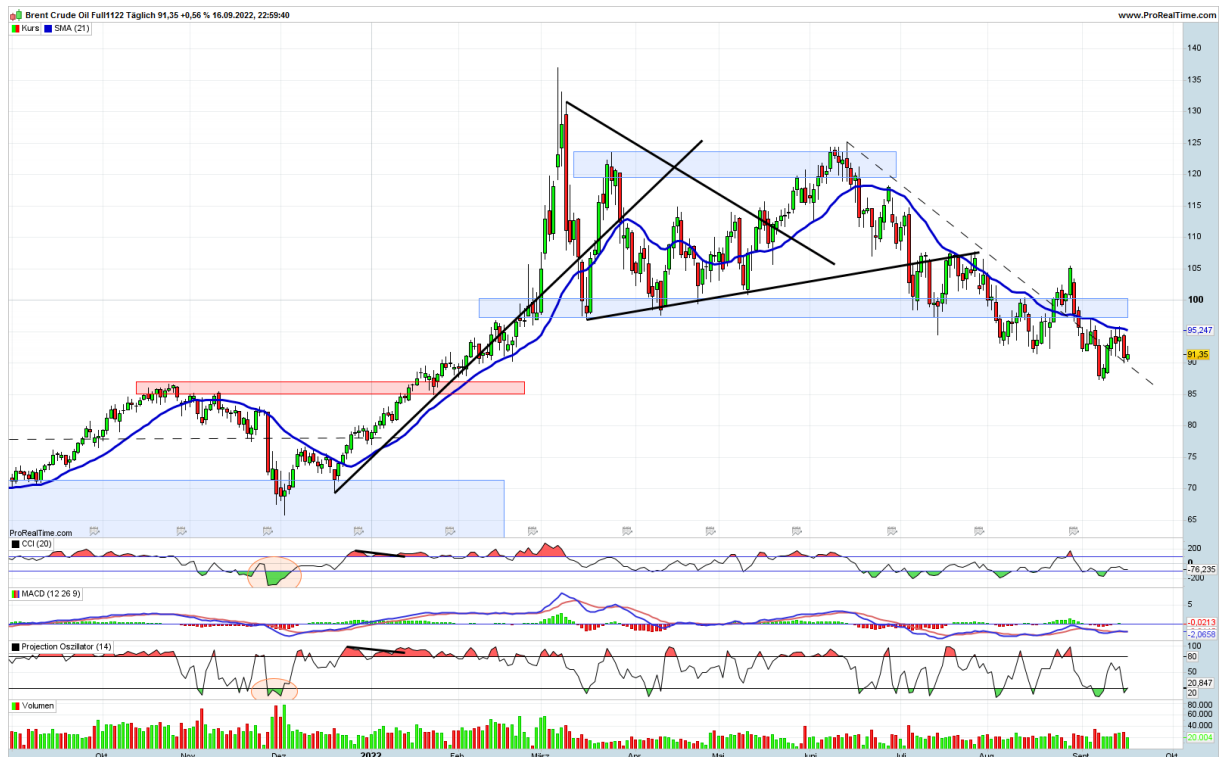
Der Euro hat in den vergangenen Wochen mehrfach versucht eine Bodenbildung zu generieren. Diese erfolgte aber nie und der neue Abwärtstrend (gestrichelte Linie) wird ein um das andere Mal als Orientierungspunkt genutzt. Zuletzt ist die Gemeinschaftswährung an diese Trendlinie erneut herangelaufen und dort ein weiteres Mal gescheitert. Die im neutralen Bereich verlaufenden Indikatoren geben keine Unterstützung für eine Trendwende nach oben. Somit sollte auch in der kommenden Woche kein Trendbruch erwartet werden.



Öl – Niveau von vor dem Krieg wieder erreicht

Öl Nordsee Brent Futures (verknüpft)

Wenn man sich die Benzinpreise in Europa anschaut (in Spanien habe ich zuletzt 1,52 € pro Liter Super 95 bezahlt) dann besteht schon eine Möglichkeit, die aktuell fallenden Ölpreise auch an den Verbraucher weiterzugeben. Warum dies in Deutschland so schwierig ist, muss jeder für sich selbst beantworten. Der Trend des Ölpreises ist deutlich sichtbar abwärts gerichtet. Sollte sich der Trend so fortsetzen, ist trotz jüngsten erneuten Trendbruchs, das mittelfristige Ziel nach unten das alte Top vom vergangenen Jahr im Bereich von unter 85 USD. Dann sollten auch die Ölkonzerne mit den deutschen Verbrauchern einsehen haben und die Preise senken. Es sei denn, man möchte diesen bewusst Schaden zufügen, was an dieser Stelle nicht unterstellt werden soll.



Quelle Charts: ProRealTime.com

Impressum

Herausgeber, Verantwortlich und Autor

Christoph Geyer, CFTE, Lindenstr. 31, 65232 Taunusstein Deutschland

www.christophgeyer.de

Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis von Christoph Geyer weder reproduziert, noch weitergegeben werden

Wichtige Hinweise

Diese Information ist eine Marketingunterlage im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes, d.h. sie genügt nicht allen Anforderungen für Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen.

Kein Angebot; keine Beratung

Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Darstellung von Wertentwicklungen

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/ Index von EURO abweicht.